



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Treyvaux, 4. Oktober 2006

Medieninformation

17. Oktober – Welttag zur Überwindung der Armut

2006: Die Bekämpfung der Armut geht alle an – jeden Tag

Die Bekämpfung der Armut geht alle an – jeden Tag. Unter diesem Titel steht der UNO-Welttag zur Überwindung der Armut dieses Jahr in der Schweiz.

Die Armut ist da, oft aber nicht präsent. Sie existiert in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, aber wir nehmen sie nicht wahr. Gerade da setzt die Bekämpfung im Alltag an. Wenn jeder die Augen offen hat für seinen Nachbarn, ist schon viel getan.

Die Gründe für Armut sind vielfältig: Krankheit, mangelnde Ausbildung, Stellenverlust und vieles mehr. In der Schweiz leben rund eine Million Einwohner mit Einkommen, die nicht zum Leben reichen. Mit finanzieller Hilfe allein ist den Betroffenen nicht geholfen. Immer wieder geraten Armutsbetroffene unter Druck und werden ausgegrenzt. Sie können sich nicht wehren, denn sie fühlen, dass sie verachtet werden. Sie isolieren sich und verlieren die Kontakte zu den Mitmenschen. Armut ist mehr als kein Geld zu haben!

Am 17. Oktober soll Armut breit thematisiert werden. Aufgezeigt werden soll, dass Armut nicht nur in der so genannten Dritten Welt präsent ist, sondern auch bei uns.

Die Aussage Betroffener aus Genf zum UNO-Welttag zur Überwindung der Armut:
Für uns ist der 17. Oktober ein sehr wichtiger Tag. Wir können sprechen und werden gehört. Es ist nicht oft der Fall, dass uns das Wort gegeben wird. An diesem Tag versammeln sich die Leute und zeigen ihre Solidarität mit uns. Wir wünschen uns, jedes Jahr mehr zu sein.

Zu diesem 17. Oktober haben die fünf Organisationen ATD Vierte Welt, Caritas Schweiz HEKS, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk (SAH) und SKOS (Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) eine gemeinsame Erklärung verfasst. Sie appelliert an alle, Widerstand zu leisten gegen Ungerechtigkeiten bei Armutsbetroffenen.

In verschiedenen Schweizer Städten finden am 17. Oktober Veranstaltungen statt, so in Genf Lausanne, Binningen BL, Liestal oder Luzern.

Armut können wir nur miteinander bekämpfen, nicht gegeneinander oder über Betroffene hinweg. Das heisst, dass Massnahmen zur Bekämpfung der Armut mit den Betroffenen entwickelt werden müssen. Nur so kann Armut, eines der grössten sozialen Probleme dieses Jahrhunderts, effizient und endgültig bekämpft werden.

Gerne senden wir Ihnen den Medientext auch per E-Mail.

Bitte unter claudia.meier@atdvwqm.ch bestellen.

Kontakt Deutschschweiz: Claudia A. Meier, Tel. 079 350 75 74

Weitere Informationen: www.vierte-welt.ch oder www.oct17.org



CARITAS Schweiz
Caritas Svizzera
Caritas Sويسة
Caritas Österreich

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**
Euvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**
Soccorso operaio svizzero **SOS**

HEKS
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz

SKOS
CSIAS
COSAS



1905-2005 100 JAHRE ANS ANNI

17. Oktober – Welttag zur Überwindung der Armut

Armutsbekämpfung verlangt gemeinsamen Einsatz

ATD Vierte Welt, Caritas Schweiz, HEKS, SAH und SKOS haben sich zusammengefunden, um eine gemeinsame Erklärung anlässlich des Welttages zur Überwindung der Armut zu verfassen.

Dieser, seit 1992 von der UNO anerkannte Tag, will den wichtigsten Grundlagen der Armutsbekämpfung mehr Gewicht geben: Achtung der Menschenwürde, allgemeiner Zugang zu den Grundrechten (Recht auf Familie, Meinungsfreiheit, materielle Existenzsicherheit, Zugang zu Arbeit, Ausbildung, Kultur, Gesundheit, Wohnung, Justiz ...), eine besondere Aufmerksamkeit für die am meisten Ausgegrenzten, Partnerschaft mit den Ärmsten und Anerkennung ihrer Erfahrung, persönlicher Einsatz gegen Armut und Ausgrenzung.

In der Schweiz sind rund eine Million Menschen von Armut betroffen. Sie leben mitten unter uns, sie kämpfen täglich um ein menschenwürdiges Leben; sie suchen eine Arbeit, eine Ausbildung, eine Lehrstelle; sie sind besorgt, dass die Kinder in der Schule lernen können und sie wollen auch für andere nützlich sein. Armut bedeutet mehr als einfach kein Geld zu haben. Sie bedeutet soziale Ausgrenzung und fehlende Anerkennung. Sie erschwert oder verhindert die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Deshalb lancieren die unterzeichnenden Organisationen einen Aufruf an alle Bewohner unseres Landes, sich an den Bemühungen zur Überwindung der sozialen Ausgrenzung zu beteiligen. Wir wehren uns dagegen, dass hunderttausende von Menschen als verantwortungslose Schmarotzer oder Betrüger betrachtet werden. Wir wollen, dass die Bemühungen der Ärmsten in ihrer Bedeutung für alle anerkannt werden. Wir akzeptieren nicht, dass die Sozialleistungen die knapp zum Leben reichen, herabgesetzt werden und so die Familien in Sorgen und Schulden stürzen. Dass immer mehr Personen und Familien sich nicht mehr korrekt ernähren können, ist ebenfalls nicht annehmbar. Wir wollen, dass alle Kinder eine reelle Chance haben, in der Schule zu lernen, und dass alle Jugendliche einen Ausbildungsplatz mit Zukunftsperspektiven finden. Wir wollen, dass diese Menschen, diese Familien, diese Jugendlichen und Kinder am Leben der Gemeinschaft teilnehmen können, dass sie aus der Isolation herauskommen, Freunde haben können, dass sie Zugang zu Freizeitaktivitäten haben und Ferien machen können.

Im März 2006 hat der Nationalrat verlangt, dass ein Plan zur Bekämpfung der Armut ausgearbeitet wird (Motion 06.3001 Gesamtschweizerische Strategie zur Bekämpfung der Armut). Dieser Vorschlag wird nächstens im Ständerat behandelt werden. An diesem Welttag zur Überwindung der Armut wollen wir die Verwirklichung eines solchen gesamtschweizerischen Planes unterstützen, weil damit alle von der Armut betroffenen Lebensbereiche einbezogen und koordiniert werden können. Wir begrüßen den Willen des Bundesrates eine Konferenz auf die Beine zu stellen, welche die Ausarbeitung einer landesweiten Strategie zur Armutsbekämpfung zum Ziel hat, und wünschen, dass diese Konferenz von allen Akteuren, insbesondere auch von den Armutsbetroffenen, vorbereitet wird.

* * *

1. Oktober 2006



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Der 17. Oktober

Am 22. Dezember 1992 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 17. Oktober zum «Internationalen Tag zur Überwindung der Armut». Das war die Folge eines Aufrufs des ehemaligen Generalsekretärs der UNO, Javier Perez de Cuellar, im Namen eines Komitees für den Welttag zur Überwindung der Armut.

Bereits am 17. Oktober 1987 folgten 100'000 Menschen einem Aufruf von ATD Vierte Welt-Gründer Joseph Wresinski und versammelten sich auf dem Trocadéro in Paris. Eine Steinplatte wurde auf dem Platz der Freiheiten und Menschenrechte eingeweiht, an dem Ort, an welchem 1948 die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte unterzeichnet worden war.

Heute wird der 17. Oktober in vielen Ländern und Städten mit den verschiedensten Aktivitäten begangen. Es werden Gesprächsrunden, Versammlungen, Ausstellungen oder Gedenkmärsche durchgeführt. Ziel dieser Anlässe ist es einerseits, den Betroffenen Raum und Stimme zu geben, andererseits alle zu unterstützen, die sich im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung einsetzen. Alle Engagierten vereinigen sich gegen Armut und Ausgrenzung. Es geht einfach darum, denen die Ehre zurückzugeben, die durch Verachtung niedergedrückt werden.

Armut ist ein Thema, das uns allen näher steht als wir denken.

Wissen wir, wie es unserem Nachbarn geht?

Sehen wir hinter die Vorhänge der Wohnungen einer Stadt?

Kennen wir die Schicksale der Menschen, die mit uns an der Kasse des Supermarktes warten?

Oft sind wir mit uns und unseren Problemen beschäftigt; oft achten wir uns nicht, wie es unseren Nachbarn geht.

Der 17. Oktober, der Welttag zur Überwindung der Armut, gibt uns die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu sehen und uns bewusst zu machen, dass Armut nicht nur in Afrika sondern auch bei uns täglich präsent ist.

Weitere Informationen in verschiedenen Sprachen unter www.oct17.org

Text der Gedenktafel am Pariser Trocadéro:

17. Oktober 1987

Verfechter der Menschenrechte aus aller Welt haben sich auf diesem Platz versammelt.

Sie haben den Opfern von Hunger, Unwissenheit und Gewalt Ehre erwiesen.

Sie haben ihrer Überzeugung Ausdruck gegeben, dass Elend nicht unabänderlich ist.

Sie haben ihre Solidarität mit all jenen Menschen bekundet, die irgendwo auf der Welt für die Überwindung des Elends kämpfen.

«Wo immer Menschen dazu verurteilt sind, im Elend zu leben, werden die Menschenrechte verletzt. Sich mit vereinten Kräften für ihre Achtung einzusetzen, ist heilige Pflicht.»

Père Joseph Wresinski



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Beilage zum Mediendossier zum 17. Oktober
Welttag zur Überwindung der Armut

17. Oktober – Anlässe in der Schweiz

Der Welttag zur Überwindung der Armut wird dieses Jahr an mehreren Orten der Schweiz mit einem besonderen Anlass begangen werden. Schön, wenn Sie an der einen oder andern Veranstaltung teilnehmen können! Es sind Gelegenheiten, mit Menschen zusammenzukommen, denen ein menschenwürdiges Leben für alle am Herzen liegt.

Binningen BL, um 20.00 Uhr im SozialArt, Hauptstrasse 115

Nelly Schenker erzählt das Leben von Père Joseph Wresinski, dem Gründer von ATD – Vierte Welt

Alex Buess: Theresa, ein psychoakustisches Portrait der Armut. Elektroakustische Komposition mit Stimmen von Betroffenen. Info: atd-basel@tiscalinet.ch

Liestal BL, um 20.00 Uhr im Stadtsaal, Rathausstr. 36 (Eingang Salzgasse)

Podiumsdiskussion zum Thema: Leben in Würde: ein Menschenrecht mit:

- * Urs Wüthrich, Regierungsratspräsident Baselland
- * Dr. Beat Oberlin, CEO Baselland Kantonalbank
- * Heidi Strub, Kirchenrätin, Reformierte Kirche Baselland
- * Marco Avigni, Leiter Soziales/Gesundheit, Stadt Liestal
- * Ursula Jomini, ATD Vierte Welt Schweiz

Moderation: Timm Eugster, Basler Zeitung

Eine Ausstellung zum gleichen Thema kann von 14 - 20 Uhr besichtigt werden.

Info: vierte-welt@bluewin.ch

Luzern, von 19.00 - 21.00 Uhr im RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44,

Veranstaltung zum Thema : Leben in Würde: ein Menschenrecht

mit Imbiss, Referat von Marie-Rose Blunschi Ackermann, Video (Peter Schäppi) und Gedenkfeier

Trägerschaft: RomeroHaus in Kooperation mit ATD Vierte Welt, Gassenarbeit und Hotel Dieu Stutzegg, Info: vierte-welt@bluewin.ch

Genf, von 16.00 - 17.00 Uhr im Palais des Nations

Gedenkfeier mit ATD-Mitgliedern aus der Westschweiz und Botschaften, die zeigen, wie Betroffene überall auf der Welt dem Elend Widerstand leisten.

Voraussichtlich werden der Präsident des Menschenrechtsrates, Botschafter Alfonso De Alba und der Generaldirektor des internationalen Arbeitsamtes, Herr Juan Somavia anwesend sein. Veranstaltet wird dieser Anlass von ATD Vierte Welt und UNO.

Für den Eintritt ins UNO-Gebäude: Anmeldung bis 12. Oktober telefonisch bei 022 344 41 15 oder per E-mail: geneve@atd-quartmonde.org

Lausanne, von 11.00 - 18.30 Uhr auf dem Platz St-François

Ein interaktiver Weg, von armutsbetroffenen Familien zusammengestellt: Was in die Armut hineinführt und was wieder hinaus.

11.30 Uhr Grusswort von Jean-Christophe Bourquin, Gemeinderat

17.30 Uhr Grusswort von Pierre-Yves Maillard, Ständerat

Veranstaltet von Association des familles du Quart Monde de l'Ouest lausannois in

Zusammenarbeit mit fünf weiteren Organisationen und Hilfswerken aus Lausanne und dem Kanton Waadt, Info: afqm@bluewin.ch



17. Oktober, Welttag zur Überwindung der Armut

Der 17. Oktober wird auf der ganzen Welt gefeiert

Der UNO-Tag gegen Armut wird auf der ganzen Welt an vielen verschiedenen Orten gefeiert. Es finden Zusammenkünfte und Aktionen statt, um zuzuhören, um zu verstehen und Mut zum Handeln zu machen. Im Folgenden einige Beispiele:

- In Manila (Philippinen) und in Warschau (POL) werden Ausstellungen mit Originalzeichnungen stattfinden. Seit einigen Monaten haben Kinder an einer Aktion von Tapori (Kinder bauen Beziehungen zwischen Kindern verschiedener Herkunft auf) teilgenommen. Sie haben ihre Silhouetten in realer Grösse geschaffen, um sich so anderen Kindern vorzustellen. Sie haben Botschaften darauf geschrieben, um der Welt zu sagen, welches ihre Träume sind. Diese Silhouetten werden anlässlich des 17. Oktobers in Manila und in Warschau vorgestellt. Sie werden präsent sein, wenn bei der UNO in Genf und in New York oder am Gedenkstein in Paris Feiern stattfinden werden.
- In Manega (Burkina Faso) wird der zehnte Jahrestag der Einweihung des Gedenksteines zu Ehren der Namenlosen Opfer von Hunger, Unwissenheit und Gewalt gefeiert. Kopien dieses Steines wurden auf der ganzen Welt erstellt, um eine Allianz zu bilden zwischen den ärmsten Menschen und anderen Bürgern. In Manega werden in den Elendsquartieren Mosaiken geschaffen, die in einem Museum in der Nähe des schon vorhandenen Gedenksteines ausgestellt werden sollen. Andernorts werden Feste, Diskussionen und Gedenkfeiern rund um diese Kopien stattfinden: in Manila (Philippinen), New York (USA), Rouyn-Noranda (CAN), St-Denis (Ile de la Réunion), Lissabon (POR), Rom (ITA), Glasgow (GBR), Brüssel (BEL), Strassburg (FRA), Luxemburg und Berlin (GER).
- In New Orleans (USA) werden sich Familien treffen, deren Häuser vom Hurrikan Katrina zerstört worden sind und die immer noch zerstreut in anderen Städten leben. Sie werden sagen: «Wir wollen gemeinsam hierher zurückkommen».
- In Cusco (Peru) werden während des ganzen Monats Oktober verschiedene Anlässe stattfinden (ein Seminar «Familie, Würde und extreme Armut», eine Konferenz, ein Umzug, Familientreffen, Erinnerungsfeiern ...).
- In Berlin wird am 15. Oktober eine Konferenz unter dem Titel «Dialog der Generationen» stattfinden. Junge Deutsche, Polen und Franzosen werden sich treffen und die ältere Generation über die Verwirklichung ihrer Ideale befragen. Am 17. Oktober folgt dann eine Besinnung am Stein.
- In Tampere, in Finnland wird die EU den fünften «Runden Tisch» über die Armut und die soziale Ausgrenzung veranstalten.
- In Frankreich werden ATD Vierte Welt, Amnesty International (Frankreich) und Secours Catholique Caritas Frankreich eine Zeitung «Widerstand» herausgeben. Sie ist das Echo der Menschen, die in ihren Unternehmen, in ihren Gemeinden, in ihren Schulen gegen das Elend handeln. In vielen Städten werden Veranstaltungen stattfinden. Diese Veranstaltungen sind dazu bestimmt, jedermann aufzufordern, sich für die Ausrottung der Armut zu engagieren. Kampagnen in der Presse und am Fernsehen werden alle auffordern, Widerstand zu leisten und sich für Gerechtigkeit und Brüderlichkeit einzusetzen.
- Die UNO-Generalversammlung hat Ende 2005 ihren Generalsekretär beauftragt, «die Feierlichkeiten zum UNO-Tag zu überprüfen. Er ist beauftragt, die Lehren aus den Erfahrungen zu ziehen und zu entscheiden, wie vermehrt Menschen, die sich für den Kampf gegen die Armut interessieren, mobilisiert werden können.» Diese gleiche Generalversammlung plant, eine neue Resolution zu beschliessen, die sich mit der Dynamik und der umfassenderen Bedeutung des 17. Oktobers befasst.

Weitere Informationen unter www.oct17.org

ATD Vierte Welt Schweiz

ATD Vierte Welt ist eine Bewegung von Menschen in grosser Armut und Freunden mit dem Ziel, Armut zu überwinden. Als gleichwertige Partner setzen sie sich für die Würde und die Rechte aller, besonders der benachteiligten Familien ein. ATD Vierte Welt wurde 1957 von dem katholischen Priester Joseph Wresinski mit obdachlosen Familien in einem Aufnahmelager in Noisy-le-Grand bei Paris gegründet. Heute ist die Bewegung auf allen Kontinenten aktiv.

In der Schweiz besteht ATD Vierte Welt seit 1965 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Treyvaux (FR). ATD Vierte Welt Schweiz ist unter anderem in den Bereichen Gesellschaft, Politik und Kultur aktiv. Einige Beispiele:

Kultur: Strassenbibliotheken und Tapori

Das Buch ermöglicht es Kindern, aus ihrer Isolation auszubrechen, Wissen zu erlangen und sich als «Kinder der Welt» zu fühlen. An verschiedenen Orten, vor allem in Quartieren, in welchen benachteiligte Familien leben, werden regelmässig Bücherstunden durchgeführt. Es sind Momente der Begegnung, Geschichten werden erzählt und die Kinder können sich kreativ betätigen. Dieses Jahr wird den Kindern aus allen Bevölkerungsschichten vorgeschlagen, ihre eigene Silhouette in realer Grösse zu zeichnen. Auf diese Weise können sie sich anderen Kindern vorstellen und gleichzeitig die weltweite Freundschaft unter Kindern stärken, die Tapori genannt wird.

Gesellschaft: Begegnungszentrum ATD Vierte Welt Schweiz in Treyvaux und die Volksuniversität Vierte Welt

Unter dem Motto «Bauen an der Zukunft ohne Armut und Ausgrenzung» soll der Hauptsitz der Bewegung im freiburgischen Treyvaux um- und ausgebaut werden, damit das Begegnungs- und Bildungsangebot erweitert werden kann. Bei den Bauarbeiten sind Jugendliche, Erwachsene und Familien aus verschiedenen Bevölkerungsschichten zusammen tätig und das hat eine soziale Integrationswirkung.

Die Volksuniversität Vierte Welt findet regelmässig in Treyvaux statt. Es versammeln sich Menschen, die die Armut aus eigener Erfahrung kennen und Menschen aus verschiedenen sozialen Umfeldern aus allen Teilen der Schweiz. Sie fördert den Dialog zur Frage was jeder beitragen kann, damit eine Gesellschaft entsteht, die niemanden beiseite lässt.

Politik: Eine nationale Strategie im Kampf gegen Armut und soziale Ausgrenzung

Mit anderen Organisationen zusammen, will ATD die öffentliche Hand unter Einbezug der betroffenen Menschen ersuchen, einen nationalen Plan im Kampf gegen die Armut auszuarbeiten. Denn die Armutsbetroffenen wissen selber am besten, welche Unterstützung sie benötigen und möchten einen solchen Plan in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten umsetzen. Jedermann, der sich engagiert, ob benachteiligt oder nicht, ist Teil einer solchen nationalen Strategie, um den täglichen respektvollen und würdevollen Umgang miteinander zu schaffen und zu stärken.

www.vierte-welt.ch, neu gestaltet!

Anlässlich des 17. Oktober 2006, des UNO Tages für den Widerstand gegen Armut und Elend, hat ATD Vierte Welt Schweiz seine Internetseite gänzlich erneuert. Man kann dort zusätzliche Informationen erhalten und Beispiele über durchgeführter Aktionen sowie zahlreiche Einzelheiten über Aktionen, die bei den Feiern zum 17. Oktober beschlossen wurden.